

Third-Mission Potenzial, differenziert nach Hochschularten

Vortrag im Rahmen des Workshops

Hochschulen im demografischen Wandel – Herausforderungen und Gestaltungsmöglichkeiten

11./12. Sept. 2014, Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

Rüdiger Hamm, Angelika Jaeger, Johannes Kopper

Niederrhein Institut für Regional- und Strukturforschung (NIERS)
Hochschule Niederrhein

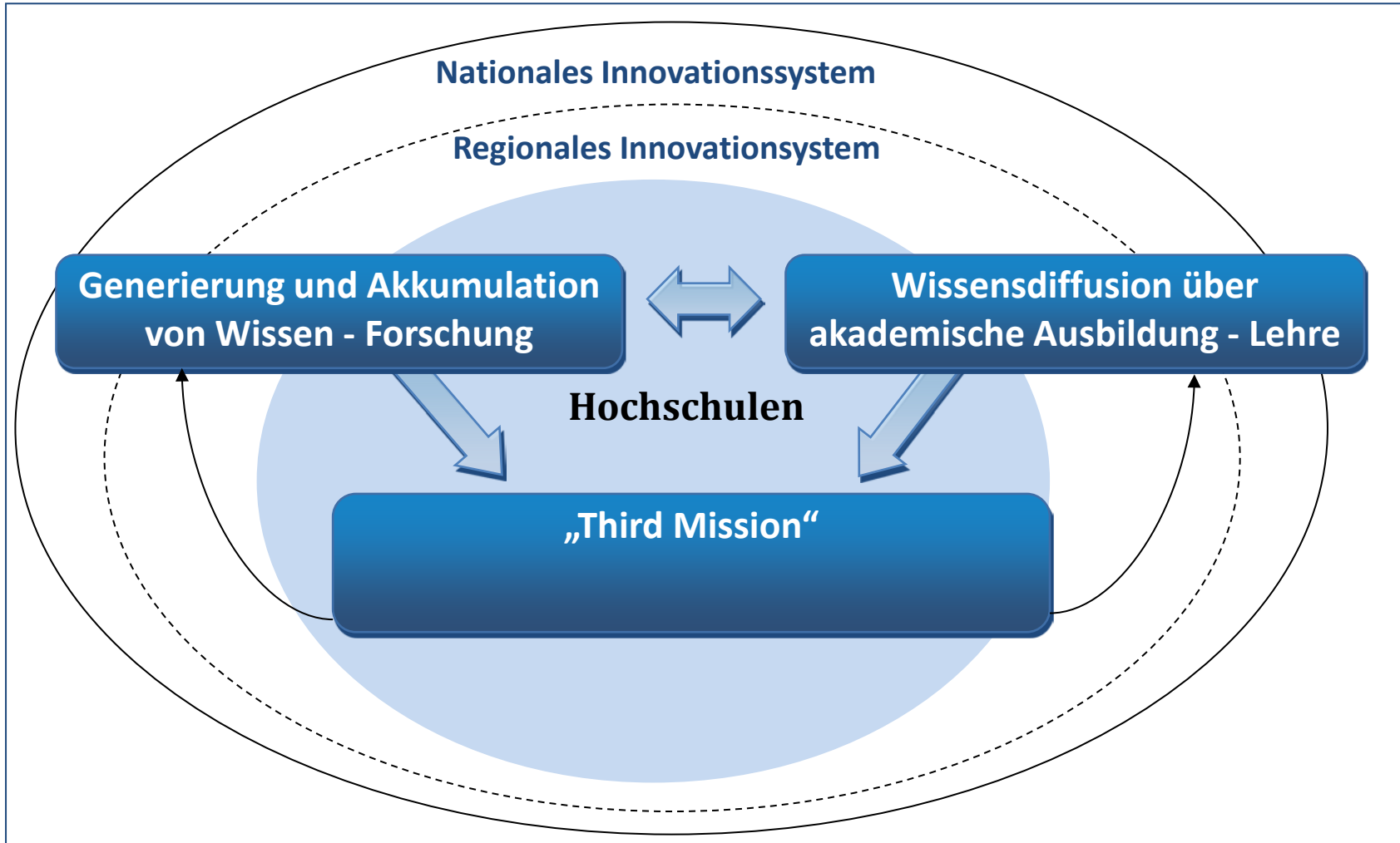
Aufbau

1. Ausgangslage – Fragestellung
2. Methodik und Ergebnisse
3. Zusammenfassung und Ausblick

Ausgangslage - Fragestellungen

- **RegTrans – Regionale Transfereffekte verschiedener Hochschultypen**
- **BMBF-gefördert**
- **Niederrhein Institut für Regional- und Strukturforschung (NIERS) der Hochschule Niederrhein im Verbund mit Lehrstuhl für Wirtschaftspolitik der Ruhr-Universität Bochum**
- **Ziele:**
 - **Wissenstransferkanäle zwischen Hochschule und Region herausarbeiten und systematisieren**
 - **Deutsches Hochschulsystem unterscheidet zwei Typen von Hochschulen: Wie unterscheiden sich beide Hochschultypen bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben?**
 - **Wo liegen die spezifischen Stärken und Schwächen beider Hochschultypen?**
- **Erwartung: Fachhochschulen sind eher regional, Universitäten eher überregional orientiert.**

Ausgangslage - Fragestellungen



Ausgangslage - Fragestellungen

Was heißt „Third Mission“?

- Es gibt keine präzise Definition.
- Es gibt viele Diskussion (s. z.B. Lassnigg, Trippi, Sinozic und Auer, 2012; Trippi, Sinozic und Smith, 2012; Caniels und van den Bosch 2011).

„Third Mission“ erfassen, messen, bewerten?

- Es ist schwierig, etwas zu messen, was nicht definiert ist.
- Es gibt BMBF-Projekte, in denen dies versucht wird (HOF, CHE).
- Präsentation auf der ERSA-Tagung. Nur Problembeschreibung, aber kein Plan.

Ausgangslage - Fragestellungen

Im Folgenden: “... the third mission of HEIs is understood as a process of regional engagement and the interactive support of regional development processes, based on a range of multiple contributions and the cooperation of HEI and HEI-region. If HEIs engage in third mission activities, this also implies that the traditional missions ... are focused more on the surrounding regional environment.” (Jäger und Kopper; 2014)

Dennoch bleibt die Messung schwierig: Für alle Transferkanäle der traditionellen Missions muss man sich „Messlatten“ überlegen.

Ausgangslage - Fragestellungen

Wir haben ein anderes Vorgehen gewählt; unsere Fragestellungen:

- **Wovon hängt die Erfüllung der Third Mission ab?**
 - **Hochschuleseitige Determinanten (z.B. Strategische Ausrichtung der Hochschule, Einbindung in Netzwerke, Ausstattung der Hochschule)**
 - **Intermediäre Determinanten, (z.B. Einrichtungen, die den Wissenstransfer zwischen Hochschule und Wirtschaft unterstützen sollen).**
 - **Regionale Determinanten (Strukturen, Innovationspotenzial) bestimmen über die Aufnahmefähigkeit von Hochschultransfers durch eine Region. (Varga 1997: “The same university research expenditures were associated with dramatically different levels of innovation output depending on the concentration of high technology production, business service employment, and small firms“)**

Methoden und Ergebnisse

Und weiter:

- **Wie kann man die regionale Absorptionsfähigkeit bei der Erfüllung der Third Mission abschätzen?**
- **Oder : Welche Voraussetzungen müssen in der Region erfüllt sein, um die „Third Mission“ zu erfüllen?**
- **Eine notwendige (aber nicht hinreichende) Bedingung in der Standortregion der Hochschule wäre: Das, was die Hochschule anzubieten hat, muss zu dem passen, was die regionale Wirtschaft braucht.**
- **Oder: Je mehr sich die Struktur einer Hochschule und die Struktur ihrer Standortregion ähneln, um so eher kann die Hochschule einen Impuls in die Region geben.**

Unsere Erwartungen:

- **Fachhochschulen sind stärker regional orientiert als Universitäten.**
- **Fachhochschulen sind folglich besonders stark in der „Third Mission“ engagiert.**

Methoden und Ergebnisse

Deshalb wurde folgender Vergleich angestellt:

→ **Struktur des Ausbildungsangebots an der Hochschule**

- **Daten: Absolventen an deutschen Hochschulen im Jahr 2011**
- **Gegliedert nach Studienfach nach der Klassifikation des Statistischen Bundesamts (4-Digit Niveau)**
- **Private Hochschulen, Fernhochschulen, Kunsthochschulen, Verwaltungsfachhochschule, pädagogische Hochschulen und Theologische Hochschulen wurden ausgeklammert; $N_1 = 100$ UAS, $N_2 = 80$ U**

→ **Beschäftigungsstruktur**

- **Soz.vers.pfl. Beschäftigte 2011**
- **Gegliedert nach Berufen nach der Klassifikation des Statistischen Bundesamts (KldB 92, 3-Digit Niveau)**
- **Nur Berufe mit einem Akademikeranteil von $> 5\%$**
- **Für *NUTS-3 Regionen*, d.h. Kreise und kreisfreie Städte, in denen die Hochschule gelegen ist und für Bundesländer (*NUTS-1*), Nation**

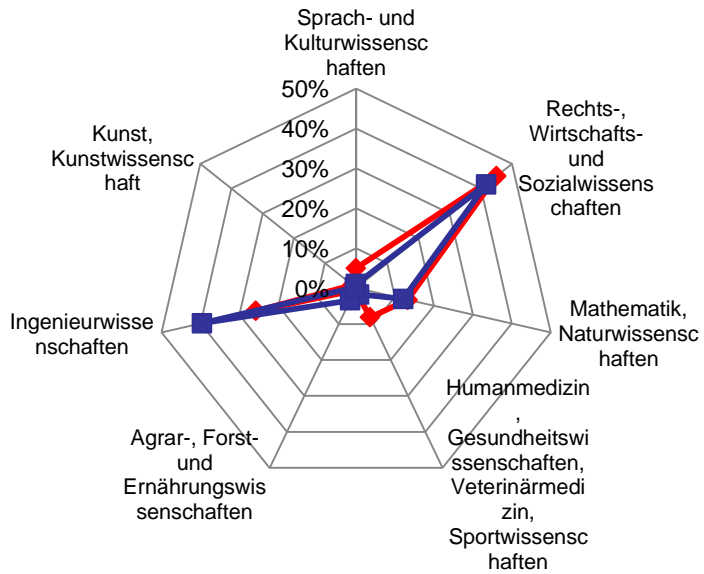
→ **Verteilungsschlüssel: Studienfächer wurden den thematisch entsprechenden Berufen zugeordnet**

Methoden und Ergebnisse

Zunächst: Grafischer Vergleich der nationalen Strukturen ...

Fachhochschulen

Anteil an allen Beschäftigten/
Absolventen

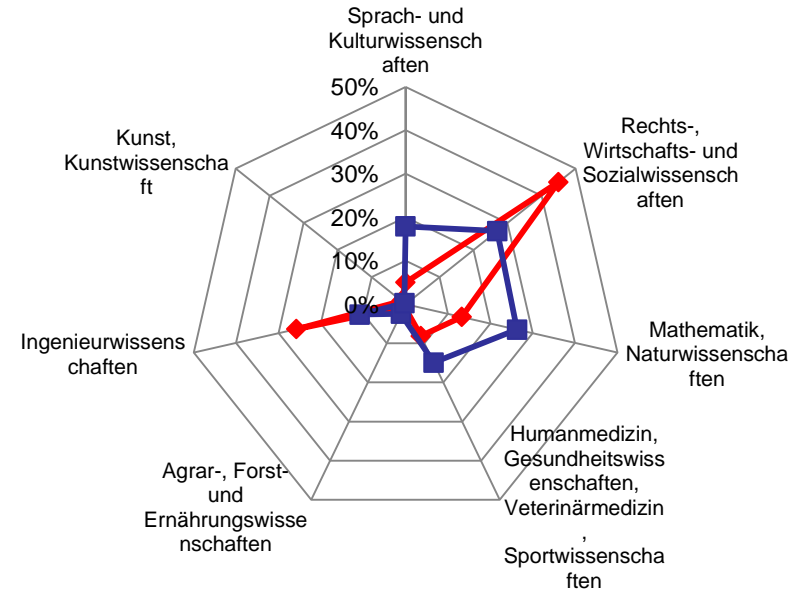


—◆— beschäftigte Akademiker (D)

—■— Absolventen (FH)

Universitäten

Anteil an allen Beschäftigten/
Absolventen



—◆— beschäftigte Akademiker

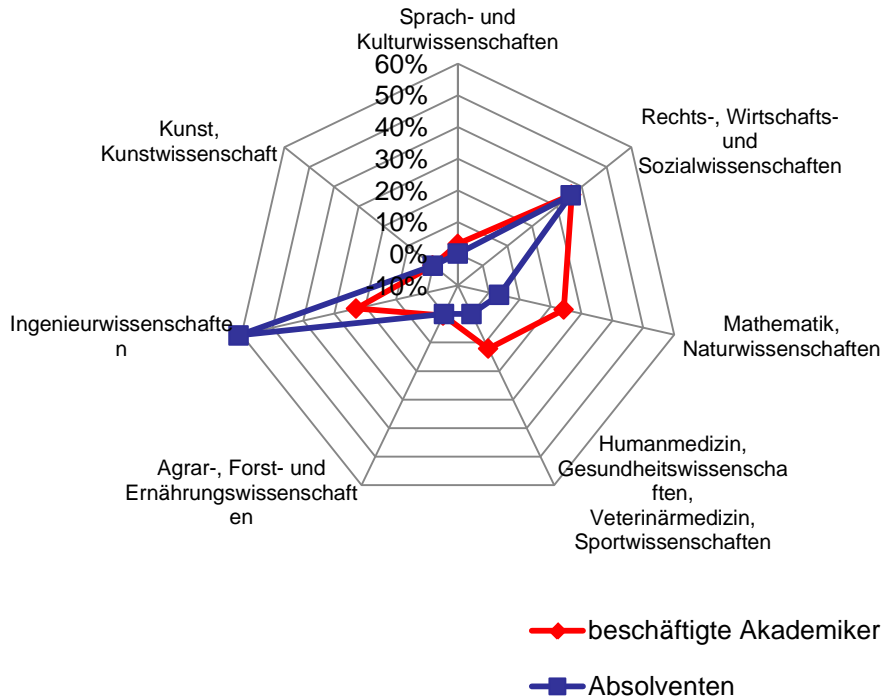
—■— Absolventen (Universität)

Methoden und Ergebnisse

... dann einzelner „Paare“ von Hochschulen

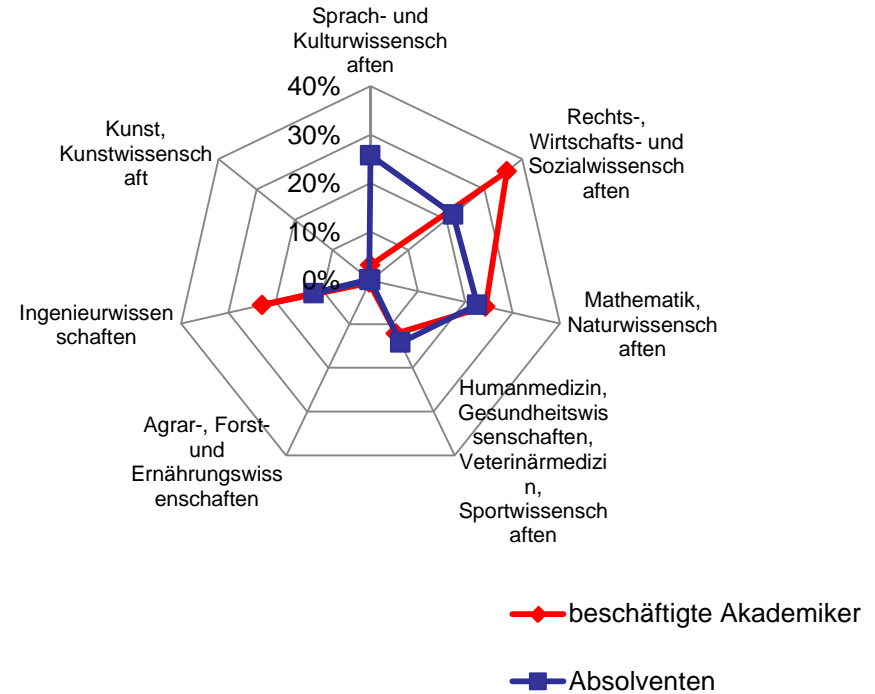
Fachhochschule Bochum

Anteil an allen Beschäftigten/ Absolventen



Ruhr-Universität-Bochum

Anteil an allen Beschäftigten/ Absolventen

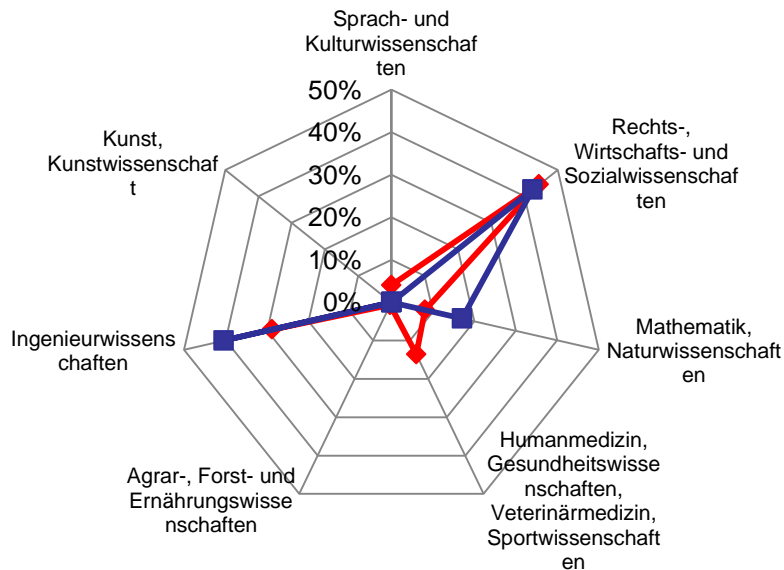


Methoden und Ergebnisse

Noch ein „Paar“

Fachhochschule Stralsund

Anteil an allen
Beschäftigten/
Absolventen

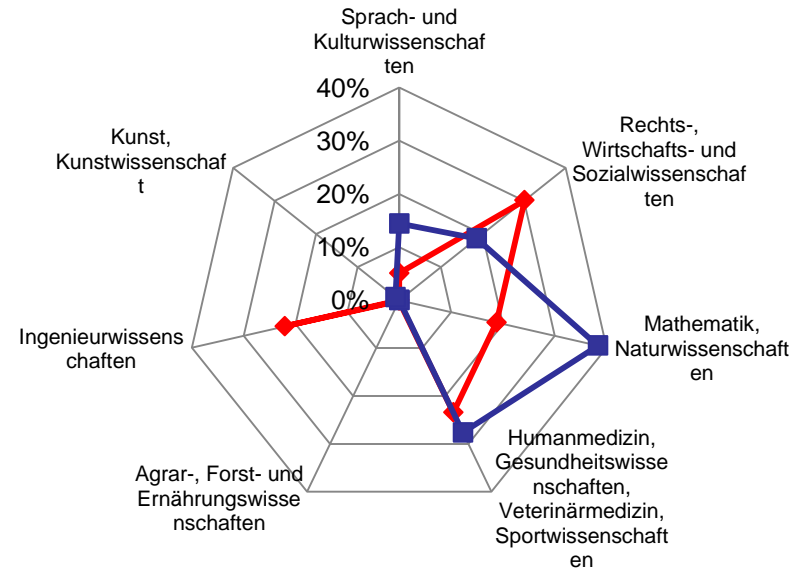


—◆— beschäftigte Akademiker

—■— Absolventen

Universität Greifswald

Anteil an allen
Beschäftigten/
Absolventen



—◆— beschäftigte Akademiker

—■— Absolventen

Methoden und Ergebnisse

In der Tat lassen die Grafiken erkennen, dass die Angebotsstruktur der Fachhochschulen stärker an privatwirtschaftlichen Strukturen ausgerichtet ist als die der Universitäten.

Dies wird unter anderem durch die erkennbare Aufgabenteilung zwischen beiden Hochschultypen erklärbar: Studienangebote in den Bereichen “Sprach- und Kulturwissenschaften” sowie “Medizin, Veterinärmedizin, Sport und Gesundheit” sind offenbar fast ausschließlich den Universitäten vorbehalten.

Weiteres Vorgehen:

- Aufbauend auf den vorgestellten Überlegungen (aber detaillierter) wurde ein Index berechnet, der Aussagen zum regionalen „Third-Mission-Potenzial” von Hochschulen macht.
- Er erlaubt nicht nur die Überprüfung der vorgestellten Resultate ...
- ... sondern auch der Überlegung, dass das Third Mission Potenzial der Fachhochschulen inhaltlich besser zu den Strukturen der jeweiligen Standortregion passt als das der Universitäten.

Methoden und Ergebnisse

- Indexberechnung lehnt sich an das Konzept des Lokalisationskoeffizienten an:

$$FI_{hi} = \left(0,5 \times \sum_{j=1}^m \left| \frac{Y_{ij}}{\sum_{j=1}^m Y_{ij}} - \frac{X_{hj}}{\sum_{j=1}^m X_{hj}} \right| \right) \times 100$$

FI_{hi}

Y_{ij}

X_{hj}

$j = 1, \dots, 41$

= Index für Hochschule h in Region i

= Beschäftigte Akademiker in Region i im Berufsfeld j

= Absolventen der Hochschule h im Berufsfeld j

Berufsfelder

- Index kann Werte zwischen 0 (perfekte Übereinstimmung) und 100 (keine Übereinstimmung) annehmen.
- Je kleiner die Ausprägung, um so stärker stimmen die Strukturen überein.

Methoden und Ergebnisse

Fit-Index		
	Ø Fit index	
	National	Regionen (NUTS-3)
Fachhochschulen (n=100)	52.43	53.78
Universitäten (n=80)	60.61	59.52
Alle Hochschulen (n=180)	56.06	56.33

Die Indexwerte bestätigen das Resultat der Grafiken:

Die an Fachhochschulen angebotenen Studienabschlüsse passen besser zu den privatwirtschaftlichen Strukturen als die der Universitäten.

Dies gilt bei Betrachtung der nationalen Daten, der Daten für Bundesländer und der Daten für Regionen in gleicher Weise.

Hochschulen mit höchsten und niedrigsten Indexwerten

Niedrige Werte = Hohe Kongruenz					
Fachhochschulen (n=99)		Fit-Index	Universitäten (n=80)		Fit-Index
1	Duale Hochschule Baden Württemberg (FH)	29,39	1	RWTH Aachen	31,95
2	Technische Hochschule Ingolstadt	29,88	2	Universität Magdeburg	33,77
3	Hochschule Bremen	35,66	3	Karlsruher Institut f. Technologie KIT	37,71
4	HTW Saarbrücken	36,97	4	TU Ilmenau	38,06
5	Fachhochschule Kaiserslautern	37,13	5	TU Darmstadt	41,61
6	Hochschule Zittau/Görlitz (FH)	38,26	6	Universität Paderborn	42,68
7	Fachhochschule Südwestfalen	38,83	7	Universität Duisburg-Essen	42,75
8	Fachhochschule Kiel	38,93	8	Internat. Hochschulinstitut Zittau	43,24
9	Fachhochschule Dortmund	38,96	9	Universität Lüneburg	43,94
10	Fachhochschule Nürnberg	38,97	10	Universität Mannheim	44,01
Hohe Werte = Niedrige Kongruenz					
Fachhochschulen (n=99)		Fit-Index	Universitäten (n=80)		Fit-Index
91	Fachhochschule Eberswalde	73,10	81	TU Chemnitz	75,62
92	Fachhochschule Worms	73,75	82	Universität Erfurt	80,78
93	Fachhochschule Westküste, Heide	77,82	83	Universität Vechta	80,80
94	Fachhochschule Bingen	78,65	84	Bauhaus-Universität Weimar	90,69
95	Fachhochschule Neubrandenburg	87,10	85	Medizinische Hochschule Hannover	91,03
96	Fachhochschule Potsdam	87,42	86	Charite - Universitätsmedizin Berlin	91,54
97	ASH für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Berlin	87,50	87	Hafencity Universität Hamburg	94,78
98	Fachhochschule Weihenstephan	93,75	88	Deutsche Sporthochschule Köln	96,66
99	H für Forstwirtschaft Rottenburg (FH)	99,93	89	TH für Politik München	99,50
100	FH Gestaltung Schwäbisch Gmünd	99,99	90	Universität Koblenz-Landau	74,79

Methoden und Ergebnisse

- Unter den Universitäten mit der höchsten Kongruenz, weisen technisch ausgerichtete Hochschulen (TU's) die höchsten Werte auf.
- Die Kongruenz ist bei den anderen Universitäten (Ausnahme Magdeburg) deutlich schwächer ausgeprägt als bei den FH's.
- Hochschulen mit der geringsten Kongruenz sind zumeist Hochschulen mit starker Spezialisierung in einer Studienrichtung.
- Die Angebote der Fachhochschulen passen besser zu den regionalwirtschaftlichen Strukturen als die der Universitäten – dies unterstreicht auch der ermittelte Durchschnittswert.
- Ostdeutsche Hochschulen? Beispiele (Folien hinten!) :
 - Unis: Magdeburg (1), Halle (6), Zittau (7), Greifswald (22), Jena (31)
 - FH's: Zittau/Görlitz (11), Merseburg (16), Erfurt (23), Mittweida (30)

Methoden und Ergebnis

Zusätzlicher Schritt: Kann man den Index erklären?

	(1) All analyzed Higher Education Institutions	(2) Universities of Applied Sciences	(3) Universities
<i>Dependent variable: Fit Index (transformed with Ln)</i>			
Type of HEI	-0.408*** (0.000)	-	-
Size of Institutions (Number of students)	-0.337*** (0.001)	-0.492*** (0.000)	-0.398*** (0.002)
Foundation of HEI in 1970s	0.018 (0.855)	0.363** (0.014)	-0.122 (0.350)
Foundation of HEI from 1990 onwards	0.054 (0.608)	0.217 (0.147)	-0.005 (0.968)
Location of HEI in East / West Germany	0.074 (0.499)	0.067 (0.634)	0.036 (0.833)
Agglomeration Index	-0.020 (0.836)	-0.036 (0.769)	-0.133 (0.384)
Number of HEIs in region	0.117 (0.180)	0.105 (0.389)	0.245* (0.068)
Gross Domestic Product	0.006 (0.956)	-0.161 (0.252)	0.153 (0.407)
Unemployment	-0.181* (0.078)	-0.127 (0.329)	-0.143 (0.355)
R&D employment	-0.133 (0.173)	-0.067 (0.600)	-0.233* (0.102)
Constant	4.274*** (0.000)	4.141*** (0.000)	4.230*** (0.000)
R ²	0.144	0.283	0.227
Adjusted R ²	0.090	0.215	0.120
Number of observations	N = 179	N = 99	N = 80
<i>Notes:</i> Values indicate standardized coefficients of linear regression. Standard errors are in parentheses; * Statistically significant at the p<0.10 level; ** statistically significant at the p<0,05level; ***statistically significant at the p<0,01 level.			

Methoden und Ergebnisse

- **Das Modell (Spalte 1) bestätigt zunächst, dass der Index für Fachhochschulen signifikant höher ist als für Universitäten, d.h. das Third Mission Potenzial der Fachhochschulen ist höher.**
- **Die Größe der Hochschule hat einen signifikanten Einfluss auf das Potenzial, d.h. große (eher multidisziplinäre) Hochschulen haben ein höheres Potenzial als kleine (spezialisierte) Hochschulen (in allen drei Gruppen).**
- **Der Index ist für ältere Fachhochschulen (70er Jahre) größer als für jüngere (Spalte 2). Strategische Idee der „älteren“ Gründungen war eher die Bewältigung steigender Studierendenzahlen (Heinrichs 2010) und nicht Transfer in die Region.**

Zusammenfassung und Ausblick

Ein kompliziertes Thema:

- Was ist Third Mission?
- Wie kann man Third Mission messen?

Was leistet der Ansatz?

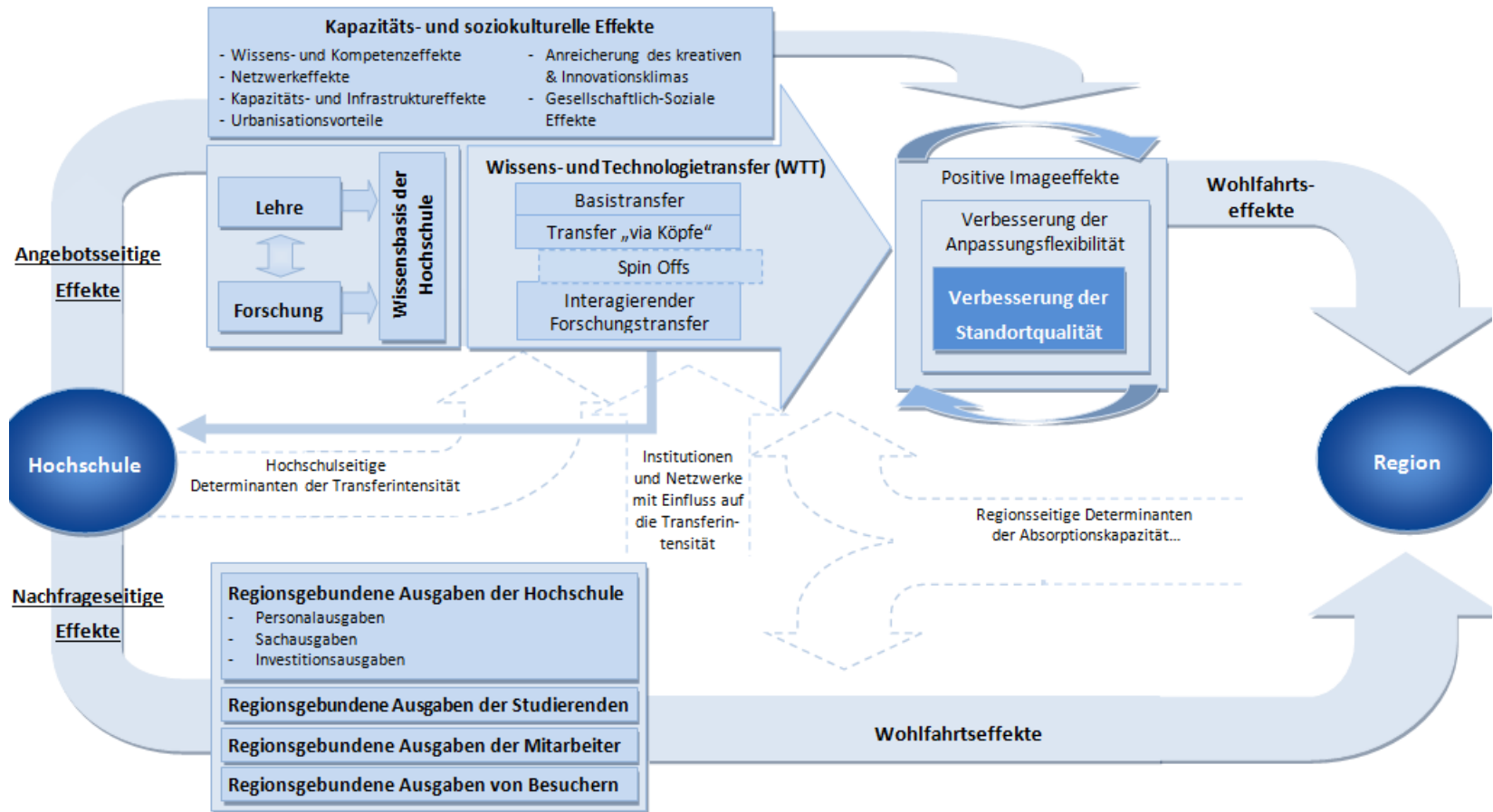
- Das Vorgehen belegt, dass die Struktur der an Fachhochschulen angebotenen Studiengänge/abschlüsse besser zu den regionalwirtschaftlichen Gegebenheiten der Standortregion passt als dies bei Universitäten der Fall ist.
- Dies legt nahe, dass das Third Mission Potenzial – im Sinn eines Transfers aus der Hochschule in die Region – bei Fachhochschulen höher ist als bei Universitäten.

Und was nicht?

- Misst nicht den Erfolg, sondern nur das Potenzial!
- Third Mission Potenzial oder Absolventenabsorbptionsfähigkeit?
- Ist die Regionsabgrenzung korrekt – Beispiel Hochschule Niederrhein?
- Was hilft der Indikator? Wenn man versucht, den regionalen Transfer zu erklären, sollte/könnte er Erklärungsbeiträge liefern.

Zusammenfassung und Ausblick

Regionale Transfereffekte aus Hochschulen



Danke für die Aufmerksamkeit

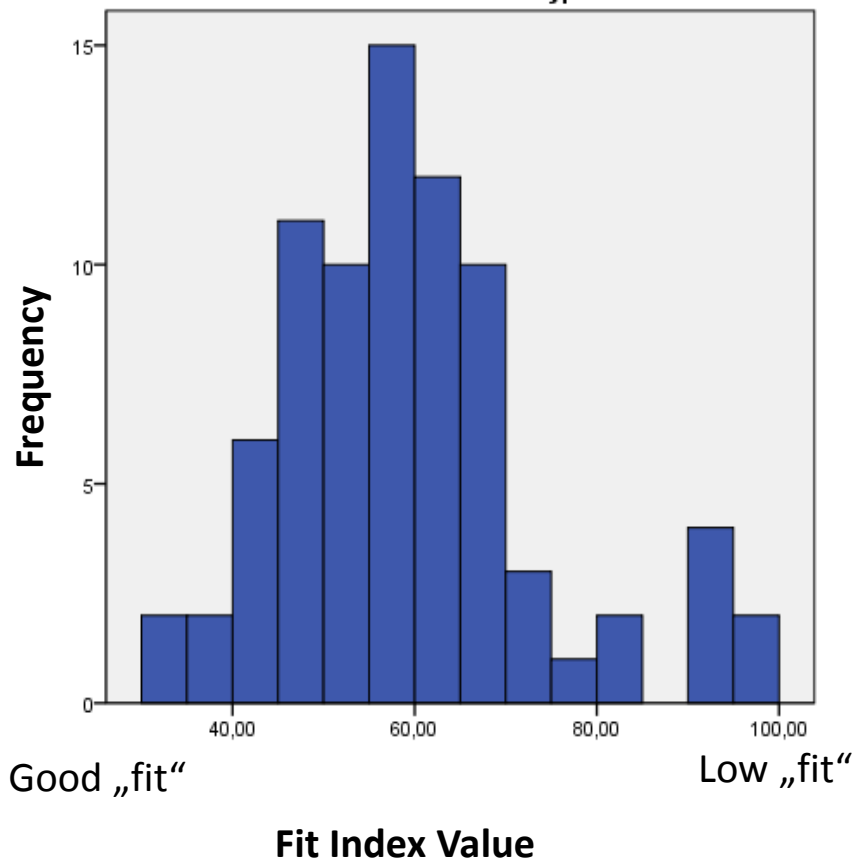


Literature

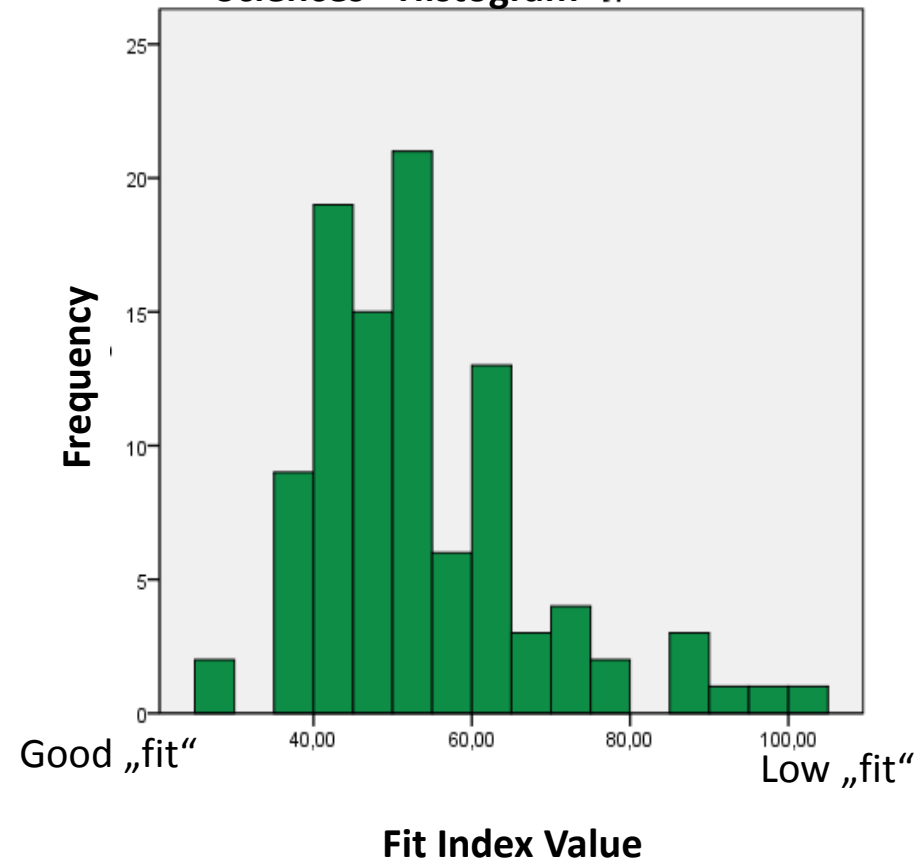
- Caniëls, M. / van den Bosch, H.: The role of Higher Education Institutions in building regional innovation systems. In: Papers in Regional Science, Vol. 90 No. 2, June 2011.
- Gibbons, M. / Limoges, C. / Nowotny, H. / Schwarzman, S. / Scott, P. / Trow, M.: The new production of knowledge. London et al., 2004.
- Heinrichs, W.: Hochschulmanagement. München 2010.
- Jäger, A. / Kopper, J.: Third Mission Potential in Higher Education – Measuring the regional focus of different types of HEIs. Review of Regional Research, forthcoming.
- Lassnigg, L. / Tripl, M. / Sinozic / T. Auer, A.: Wien und die „Third Mission“ der Hochschulen. Studie im Auftrag der MA 23 - Wirtschaft, Arbeit und Statistik, Stadt Wien. Wien 2012
- Leisering, B. / Rolff, K.: Was bindet junge Akademiker an Arbeitsplätze in der Region? Ergebnisse einer Online-Umfrage bei MINT-Studierenden in NRW. In: Institut für Arbeit und Technik IAT, Westfälische Hochschule Gelsenkirchen, Forschung Aktuell, 03/2012.
- Tripl, M. / Sinozic, T. / Lawton Smith, H.: Reconsidering the role of universities in regional development. Research Paper presented at the 51st Congress of the European Regional Science Association in Bratislava, 2012.
- UYARRA, E.: The Impact of Universities on Regional Innovation: A Critique and Policy Implications. Manchester Business School Working Paper, No. 564, 2008.
- Varga, A.: University Research and Regional Innovation: a Spatial Econometric Analysis of Academic Technology Transferpp. Kluwer Academic Publishers: Massachusetts, 1998.

Methoden und Ergebnisse

Fit Index Universities - Histogram



Fit Index Universities of Applied Sciences - Histogram



Fachhochschulen			Universitäten		Technische Universitäten	
	Mittelwert	54,66	Mittelwert	63,09	Mittelwert	54,88
1.	Duale Hochschule Baden Württemberg, Stuttgart (FH)	30,57	U Magdeburg	38,03	TH Aachen	33,96
2.	FH Ingolstadt	30,68	U Mannheim	44,52	Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	38,75
3.	H Bremen	35,37	U Duisburg-Essen	46,71	TU Ilmenau	40,52
4.	H für Technik und Wirtschaft des Saarlandes Saarbrücken	37,56	U Tübingen	47,16	TU Darmstadt	43,08
5.	FH Nürnberg	39,14	U Lüneburg	47,37	TU Berlin	46,56
6.	FH Kaiserslautern	39,71	U Halle	47,89	TU Kaiserslautern	53,53
7.	FH München	40,26	Internationales Hochschulinstitut Zittau	47,95	TU Dresden	55,75
8.	FH Dortmund	40,30	U Kassel	48,30	TU Braunschweig	55,97
9.	FH Südwestfalen	40,32	U Paderborn	48,31	U Hannover	56,42
10.	FH Kiel	40,70	U Siegen	49,19	TU Hamburg- Harburg	58,81
11.	H Zittau/Görlitz (FH)	41,13	U Erlangen-Nürnberg	51,31	U Dortmund	59,33
12.	FH Bonn-Rhein-Sieg	41,33	U Trier	51,90	TU Clausthal	59,77
13.	FH Aalen	41,34	Femuniversität Hagen	51,94	Brandenburgische TU Cottbus	61,18
14.	Hochschule RheinMain (FH)	42,27	U Oldenburg	52,56	U Stuttgart	61,36
15.	H Karlsruhe (FH)	42,29	U Rostock	52,61	TU München	62,48
16.	H Merseburg (FH)	42,59	U Wuppertal	52,72	TU Bergakademie Freiberg	68,13
17.	HS für Technik und Wirtschaft Berlin	43,04	U des Saarlandes Saarbrücken	53,71	TU Chemnitz	77,32
18.	FH Bochum	43,36	U Bayreuth	54,56		
19.	FH Ravensburg-Weingarten	43,73	U Bochum	55,35		
20.	FH Bielefeld	43,80	U Münster	55,77		
21.	FH Emden/Leer	44,44	U Konstanz	55,98		
22.	FH Köln	44,49	U Greifswald	56,44		
23.	FH Erfurt	44,63	U Marburg	56,63		
24.	FH Landshut	44,75	U Bremen	56,84		
25.	FH Würzburg-Schweinfurt	44,80	U Köln	57,95		
26.	h_da - H Darmstadt (FH)	44,99	U Bamberg	58,83		
27.	FH Braunschweig-Wolfenbüttel	45,08	Uni Hohenheim	58,92		
28.	FH Heilbronn	45,14	U Kiel	59,63		
29.	FH Koblenz	45,28	U Würzburg	59,84		
30.	H Mittweida (University of Applied Sciences)	45,39	U Hamburg	60,23		
31.	FH Regensburg	45,70	U Jena	60,24		
32.	FH Coburg	45,77	Uni Freiburg	60,36		
33.	FH Stuttgart, H der Medien	46,64	U Augsburg	61,23		
34.	FH Schmalkalden	46,74	U Potsdam	61,37		
35.	FH Niederrhein	48,00	Uni Heidelberg	62,35		
36.	HWR Berlin	48,60	U Mainz	62,48		
37.	FH Fulda	48,62	Europa-U Viadrina Frankfurt (Oder)	62,74		
38.	H Albstadt-Sigmaringen (FH)	48,69	U Leipzig	63,46		
39.	FH Stralsund	48,91	U Regensburg	63,70		
40.	FH Osnabrück	49,19	U Frankfurt a.M.	63,98		
41.	FH Gelsenkirchen	49,55	U Ulm	64,50		
42.	FH Wismar	49,63	FU Berlin	64,76		
43.	H Esslingen (FH)	49,99	U München	64,89		
44.	Westfälische H Zwickau	50,08	Humboldt-Universität Berlin	66,66		
45.	FH Münster	50,47	U Gießen	66,73		
46.	FH Offenburg	50,65	U Bonn	67,24		
47.	FH Deggendorf	50,68	U Göttingen	67,99		
48.	FH Augsburg	51,08	U Passau	68,15		
49.	FH Wilhelmshaven/ Oldenburg/ Elsfleth	51,40	U Bielefeld	70,95		

50.	H für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig	51,46	U Düsseldorf	71,86	
51.	FH Furtwangen	51,63	U Osnabrück	72,06	
52.	FH für Technik und Wirtschaft Reutlingen	51,82	U Flensburg	72,19	
53.	FH Gießen-Friedberg	52,01	U Lübeck	74,99	
54.	FH Aachen	52,07	U Hildesheim	75,87	
55.	FH Amberg-Weiden	52,24	U Koblenz-Landau	76,19	
56.	Technische Hochschule Wildau	52,35	H Vechta	81,40	
57.	FH Hannover	53,29	U Erfurt	83,28	
58.	FH Lübeck	53,30	Bauhaus-U Weimar	91,30	
59.	Hochschule Lausitz, University of Applied Sciences (FH)	54,11	Medizinische H Hannover	91,46	
60.	FH Mainz	54,47	Charite – Universitätsmedizin Berlin	92,36	
61.	H Harz (FH)	54,60	Hafencity Universität Hamburg	92,58	
62.	FH Brandenburg	54,69	Deutsche Sporthochschule Köln	96,17	
63.	FH Konstanz	54,78	TH für Politik München	99,99	
64.	FH Flensburg	55,18			
65.	H Magdeburg-Stendal (FH)	55,72			
66.	FH Trier	56,35			
67.	FH Jena	56,53			
68.	H für Technik und Wirtschaft Dresden	57,32			
69.	FH Frankfurt a.M.	57,36			
70.	FH Rosenheim	57,99			
71.	FH Nürtingen	59,53			
72.	H für Angewandte Wissenschaften Hamburg	60,08			
73.	FH Kempten	60,45			
74.	FH Aschaffenburg	61,13			
75.	FH Hof	61,24			
76.	FH Düsseldorf	61,42			
77.	H Anhalt (FH)	62,20			
78.	H Mannheim (FH)	63,17			
79.	FH Pforzheim	63,28			
80.	Beuth-HS für Technik Berlin	63,45			
81.	FH Hildesheim/Holzminde/Göttingen	63,52			
82.	FH Ostwestfalen-Lippe	63,91			
83.	FH für Technik Stuttgart	64,65			
84.	FH Ludwigshafen	66,49			
85.	FH Neu-Ulm	66,72			
86.	H Bremerhaven	67,87			
87.	FH Ansbach	69,93			
88.	FH Ulm - H für Technik	70,43			
89.	FH Biberach a. d. Riss	71,31			
90.	FH Eberswalde	72,99			
91.	FH Worms	73,82			
92.	FH Bingen	77,31			
93.	FH Potsdam	77,39			
94.	FH Westküste, Heide	77,56			
95.	FH Nordhausen	78,81			
96.	FH Neubrandenburg	87,99			
97.	ASH für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Berlin	88,72			
98.	FH Weihenstephan	92,60			
99.	H für Forstwirtschaft Rottenburg	99,93			
100.	FH für Gestaltung Schwäbisch Gmünd	99,95			